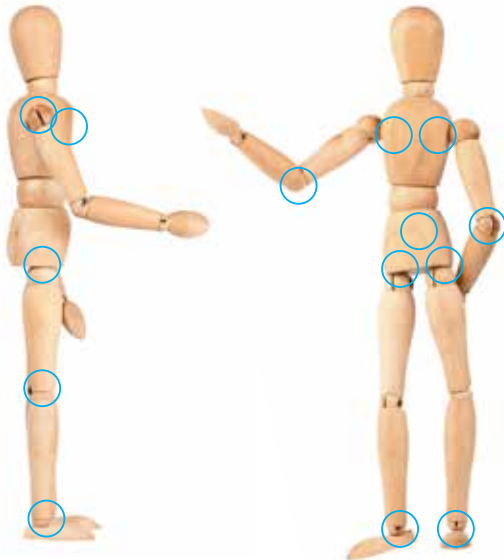


Die besonders gefährdeten Stellen:



Für die nachfolgenden Themen halten wir Informationsblätter für Sie bereit:

- Vorbeugen von Kontrakturen
- Vorbeugen von Stürzen
- Freiheitsentziehende Maßnahmen
- Verhalten bei Inkontinenz
- Richtiges Trinken im Alter
- Pflege eines Blasenkatheters
- Umgang mit demenzerkrankten Menschen
- Soor- und Parotitis Vorbeugung
- Hygiene im häuslichen Umfeld
- Umgang mit Schmerzen

Für weitere Fragen oder Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung! Bitte sprechen Sie uns an.



Telefon: 05651-94040

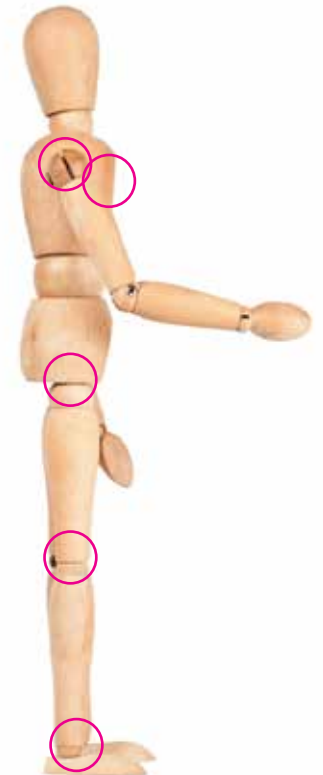
ANSCHRIFT:
Häusliche Krankenpflege Wehretal e.V.
Landstraße 117 • 37287 Wehretal

Telefon: 05651-94040 • Fax: 05651-94042
E-mail: info@pflgewehretal.de

www.pflgewehretal.de

INFORMATION

Vorbeugung eines Dekubitusgeschwürs



Liebe Patienten, liebe Angehörige,

wir möchten Sie darüber informieren, wie ein Dekubitus entstehen kann und wie Sie sich davor schützen können. Falls Sie darüber hinaus noch Fragen haben sollten, können Sie uns gerne ansprechen.



Xenia Möller, Pflegedienstleitung der Häuslichen Krankenpflege in Wehretal.

Vorbeugung eines Dekubitusgeschwürs

Was ist ein Dekubitus?

Ein Dekubitus, auch „Wundliegen“ oder Druckgeschwür genannt, ist eine Schädigung der Haut und des darunter liegenden Gewebes.

Wie entsteht ein Dekubitus?

Wenn auf bestimmte Körperstellen zu lange Druck von außen einwirkt, wird die Haut und die Muskulatur nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt. Bei Bettlägerigkeit wird durch die mangelnde Bewegung die Kreislaufzirkulation reduziert und bei Einwirkung von Nässe (Schweiß, Urin, Stuhl) kann die Haut zusätzlich geschädigt werden. Ein Druckgeschwür ist die Folge.

Wer ist besonders gefährdet einen Dekubitus zu entwickeln?

Menschen mit:

- eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten (z.B. nach Operationen)
- mangelnde Bewegung
- Stoffwechselstörung (wie z.B. Diabetes mellitus)
- Demenzerkrankung
- Nässeinwirkungen auf die Haut (Urin, Stuhl, Schweiß)
- Durchblutungsstörungen
- starkes Übergewicht oder starke Abmagerung
- Lebensalter (über 65 Jahre)

Welche Körperstellen sind besonders gefährdet?

Gefährdet sind generell die Körperstellen, an denen die Knochen unmittelbar anliegen und somit Druck entsteht:

- Hinterkopf
- Schulterblätter
- Rücken im Bereich der Brustwirbelsäule
- Ellenbogen
- Steißbein/Kreuzbein
- Fersen

Bei **Seitenlage** sind Körperstellen wie:

- Ohr, Schulter, Hüfte, Knie, Knöchel gefährdet

Im **Sitzen**: Gesäß und Oberschenkel

Auch schlecht sitzende Schuhe, Antithrombosestrümpfe oder elastische Gummibänder von Kleidung können Druckstellen verursachen.

HINWEIS

Sollten Sie eine Rötung bemerken, die auch nach mehrmaligem Umlagern nicht verschwindet, teilen Sie dies bitte Ihrem Hausarzt mit.

Welche vorbeugenden Maßnahmen können getroffen werden?

Druckentlastung vornehmen:

- Regelmäßiges bewegen des pflegebedürftigen Menschen
- Lageveränderung durch Kissen oder Rollen
- Regelmäßiger Lagerungswechsel
- Faltenfreie Bettlaken
- **Empfehlung**: fachgerechte Lagerungskissen

Bewegungsfördernde Maßnahmen vornehmen

- Eigenbewegung fördern
- Häufiges Aufrichten und tiefes Atmen
- Wiederholtes Aufstehen und Gehen

Hautpflege

- Behutsames Waschen der gefährdeten Stellen
- Sorgfältiges Abtrocknen der Haut
- Hautpflege je nach Beschaffenheit
- Regelmäßiges Einlagenwechseln bei Inkontinenz

Ernährung

- Eiweiß- und vitaminreiche Kost (Vitamin A, B2, C) (wie z.B. Quark, Käse, Fleisch, Gemüse)
- ausreichend Flüssigkeitszufuhr (ca. 1,5-2,0 Liter/Tag)

Hilfsmittel zur Druckentlastung

Es gibt spezielle Matratzen und Sitzauflagen. Eine entsprechende Verordnung kann Ihnen Ihr Hausarzt ausstellen.

Für weitere Fragen oder Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an!